



## Rundbrief Dezember 2014

### Der Vorstand

Prof. Dr. Oliver Quiring  
Institut für Publizistik  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Jakob-Welder-Weg 12  
55128 Mainz  
Telefon: 06131/39-25222  
E-Mail: [vorstand@dgpuk.de](mailto:vorstand@dgpuk.de)  
<http://www.dgpuk.de>

Mainz, 15. Dezember 2014

### Inhalt

1. DFG-Fachkollegienwahl – Nominierung und kritische Stellungnahme der DGPK zum Nominierungsverfahren . . . . .	2
2. Jahrestagung 2015 . . . . .	2
3. Zeitschriften im Wandel: SCM im Open Access Modus und Neuverhandlungen .	3
4. Studieninformationssystem . . . . .	3
5. Neue Mitglieder . . . . .	4
6. Ad-hoc-Gruppe „Mediensport und Sportkommunikation“ eingerichtet . . . . .	7
7. ECREA Roundtable Meeting . . . . .	8

Sehr geehrte DGPK-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Rückblick erwies sich 2014 aus Sicht des Vorstandes als ein durchaus ereignisreiches, aber ebenso fruchtbares Jahr für die DGPK. Wir sind, auch durch die Veränderung der Aufnahmekriterien, weiter gewachsen und erwarten demnächst das tausendste Mitglied. Zum 01. Dezember 2014 hatte die DGPK genau 989 Mitglieder.

Das erfreuliche Wachstum der letzten Jahre bringt aber auch mit sich, dass wir im Vorstand immer mehr Aufgaben arbeitsteilig erledigen. Die Arbeitsteilung reicht aktuell bis zum Rundbrief, an dem mehrere Verfasser beteiligt waren. Deshalb wenden wir uns dieses Mal ausnahmsweise zu dritt an Sie und informieren Sie über Entwicklungen und Ereignisse der letzten Monate.

## 1. DFG-Fachkollegienwahl – Nominierung und kritische Stellungnahme der DGPuK zum Nominierungsverfahren

Im Herbst 2015 werden die Fachkollegien der Deutschen Forschungsgemeinschaft neu gewählt. Bereits im letzten Rundbrief haben wir Sie ausführlich über das Wahlprozedere und vor allem die Nominierung informiert, deshalb hier nur der aktuelle Stand.

Der Vorstand hat – in Abstimmung mit den Fachgruppen – der DFG im Oktober sechs Mitglieder für die Fachkollegienwahl benannt: Helena Bilandzic, Christiane Eilders, Andreas Hepp, Jörg Matthes, Anna Theis-Berglmair und Hartmut Weßler. Der Vorstand hat sich bei der Auswahl an den Kriterien der DFG orientiert und die maximal mögliche Zahl an Kandidatinnen und Kandidaten benannt. Wir sind davon überzeugt, dass jede und jeder der Nominierten die Vielfalt und Breite der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft bei ihrer bzw. seiner Arbeit im DFG-Fachkollegium abdecken kann. Der Senat der DFG wird Ende Juni 2015 über die vorgelegten Nominierungen beraten und entscheiden.

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie darüber informieren, dass der Vorstand der DGPuK das aktuelle Nominierungsverfahren der DFG nicht unkommentiert lassen konnte. Wir haben uns deshalb in einem eigenen und einem gemeinsamen Brief mit der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), dem Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (VHD), der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) und der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaft (DGfP) an den Präsidenten und den Senat der DFG gewandt. Unserer gemeinsamen Ansicht nach verstößt das aktuelle Nominierungsverfahren gegen das von der DFG selbst formulierte Prinzip der Ausgewogenheit. Bereits seit 2003 sind neben den Fachgesellschaften die weiteren Mitglieder der DFG vorschlagsberechtigt, hier vor allem Universitäten. Nun erscheint es aus Sicht der Universitäten rational, eigene Kandidatinnen und Kandidaten zu nominieren und keine standortübergreifende Sicht zu entwickeln. Verschärft wird diese Problematik aktuell dadurch, dass in der 2015er Runde für den Fall, dass die Höchstzahl möglicher Kandidierender durch Vorschläge von Vorschlagsberechtigten überschritten wird, zunächst die *Anzahl* von Nominierungen darüber entscheidet, wer von der DFG in die Kandidierendenliste aufgenommen wird. Einerseits eröffnet diese simple Zähllogik Universitäten, die routinemäßig kooperieren, die Option strategischer Koalitionen. Andererseits wird es kleineren Fachgesellschaften – wie unserer – schon aufgrund der rein ehrenamtlichen personellen Ausstattung kaum möglich sein, strategischen Allianzen durch umfangreiche Gespräche mit den Universitäten gegenzusteuern. De facto entmachtet das aktuelle Verfahren damit die standortübergreifenden Fachgesellschaften zu Gunsten strategisch interessengebundener Akteure.

Wir fordern Sie dennoch schon jetzt ausdrücklich auf, sich an der Wahl zu beteiligen. Ausführliche Informationen dazu finden Sie unter [www.dfg.de/fk-wahl2015](http://www.dfg.de/fk-wahl2015). Auf dem Wahlportal können Sie sich ins besonders auch über den Ablauf der Online-Wahl informieren. Die Wahlfrist zur Stimmabgabe im Online-Wahlssystem wird nach Angaben der DFG voraussichtlich im Zeitraum 26. Oktober bis 23. November 2015 liegen. Die Wahlergebnisse werden auf dem Wahlportal der DFG kurzfristig nach Ende der Wahlfrist bekannt gegeben. Über den Fortgang der Wahl werden Sie laufend informiert.

## 2. Jahrestagung 2015

Weit vorangeschritten sind die Vorbereitungen zur Jahrestagung 2015 vom 13. bis 15. Mai 2015 in Darmstadt. Mit der Schader-Stiftung konnte ein starker Partner gewonnen werden, der seine Tagungsräumlichkeiten für die Mitgliederversammlung am Mittwoch sowie für die Plenums- und Abendveranstaltungen am Donnerstag zur Verfügung stellt. Die wissenschaftli-

chen Panels finden an der Hochschule Darmstadt statt. Anders als bisher endet die Tagung bereits am frühen Freitagnachmittag.

Das Veranstaltungsthema „Verantwortung – Gerechtigkeit – Öffentlichkeit“ scheint unter den Kolleginnen und Kollegen auf großes Interesse gestoßen zu sein. Dafür sprechen 162 Einzelerreichungen und 9 Erreichungen für Gruppenpanels, die beim Organisationsteam um Klaus-Dieter Altmeppen (Eichstätt), Thomas Pleil (Darmstadt), Lars Rinsdorf (Stuttgart) und Petra Werner (Köln) eingegangen sind. Das endgültige Tagungsprogramm wird gerade erarbeitet, die Vielfalt der Erreichungen verspricht eine facettenreiche Auseinandersetzung mit Normativität in Medien und Kommunikationswissenschaft – von der Forschungsethik bis zur Corporate Social Responsibility. Noch im Dezember 2014 werden die Einreicher über das Ergebnis des Reviews informiert. Im Januar dann wird das Programm auf [www.dgpuk2015.de](http://www.dgpuk2015.de) veröffentlicht. Dort kann man sich auch ab Mitte Februar für die Tagung anmelden.

### **3. Zeitschriften im Wandel: SCM im Open Access Modus und Neuverhandlungen**

Nicht wenige Mitglieder haben uns in den letzten Monaten darauf angesprochen, wann die nächste Ausgabe der Studies in Communication | Media (SCM) erscheinen würde. Das Warten hatte einen guten Grund: vor ein paar Tagen ist die neueste Ausgabe der SCM als echte Open Access Publikation erschienen, was die Sichtbarkeit der Veröffentlichungen deutlich erhöhen dürfte (abrufbar unter [www.scm.nomos.de](http://www.scm.nomos.de)). Gleichzeitig hat Nomos das Archiv geöffnet, d.h. alle bisherigen Ausgaben der SCM und Einzelaufsätze sind nun kostenfrei und allgemein zugänglich. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle ehemaligen und aktuellen Herausgeber der SCM, ihre beiden (ehemaligen und aktuellen) Redakteure Klaus Kamps und Andreas Scheu sowie an Klaus-Dieter Altmeppen und Nomos, die in einer konzertierten Aktion einen erfolgreichen DFG-Antrag auf den Weg brachten, der uns die nächsten drei Jahre SCM im Open Access Modus sichert. Der Vorstand hat bereits begonnen, die Folgefinanzierung auszuloten.

Im Jahr 2016 steht die Verlängerung der Verträge für die Zeitschriften Publizistik und Medien- und Kommunikationswissenschaft an, über die bereits bei der Mitgliederversammlung 2015 in Darmstadt entschieden werden wird. Wir haben uns in den letzten Wochen mit den Verlagen und den jeweiligen Herausbergremien zusammengesetzt und sind optimistisch, Ihnen in Darmstadt ein gutes Angebot vorlegen zu können. Noch gilt es, letzte Feinheiten abzustimmen. Wir werden Sie informieren, sobald die endgültig anvisierten Konditionen vorliegen.

### **4. Studieninformationssystem**

Wie vom Ausschuss Studieninformationssysteme (ASIS) empfohlen, beteiligt sich die DGPuK an der Studieninformationsplattform [studium.org](http://studium.org), die die Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS) im Sommer erfolgreich gestartet hat. Zurzeit wird zusammen mit der DGS eine Unterseite für die Kommunikationswissenschaft auf [studium.org](http://studium.org) entwickelt, auf der sich Studienbewerber umfassend über kommunikationswissenschaftlich ausgerichtete Studiengänge in Deutschland informieren können. Der Start des Portals ist rechtzeitig zum Bewerbungsverfahren für das Wintersemester 2015 für Anfang Mai 2015 geplant. Dazu werden die Studiengangleitenden und Studienberaterinnen und -berater aller relevanten Studiengänge eine Mail vom Vorstand mit der Bitte bekommen, wenige Kernfakten zu ihren Studiengängen in einen Fragebogen einzutragen, damit möglichst aktuelle Daten zu den Studiengängen im Portal eingehen. Der Vorstand bittet alle Institute und Studiengänge, die Erhebung zu unterstützen, nicht zuletzt, um unsere Position in der politischen Auseinandersetzung mit dem CHE zu

stärken. In der Vorbereitung haben der ASIS und der Vorstand eine möglichst vollständige Studiengangliste erstellt. Sollte dennoch jemand von Ihnen den Eindruck haben, der eigene Studiengang sei nicht berücksichtigt worden, bittet der Vorstand um eine kurze Nachricht. Die Investitionskosten für die Ersteinrichtung des Portals sowie die laufenden Kosten für Datenerfassung und Hosting in der Pilotphase trägt die DGPuK. Nach der Pilotphase wird zu klären sein, wie ein mittelfristiges Finanzierungsmodell für das Portal aussehen kann.

## 5. Neue Mitglieder

Seit dem letzten Rundschreiben sind folgende Personen als neue Mitglieder aufgenommen worden, die ich hiermit herzlich willkommen heiße und zur aktiven Mitarbeit in der Gesellschaft ermuntere:

- Miriam Czichon M.A.	- German Neubaum M.Sc.
- Dipl.-Medienwiss. Viorela Dan	- Angela Nienierza M.A.
- Sarah Geber M.A.	- Corinna Oschatz M.A.
- Isabella Glogger M.A.	- Dr. Christoph Raetzsch
- Jörg Häbler M.A.	- Prof. Dr. Ursula Rautenberg
- Prof. Dr. Christian P. Hoffmann	- Daniel Reichard M.A.
- Dipl.-Medienwiss. Imke Hoppe	- Dr. Diana Rieger
- Anja Kalch M.A.	- Leonie Rösner M.Sc.
- Katja Kaufmann M.A.	- Dr. Christian Rudeloff
- Sabrina Heike Kessler M.A.	- Nicolas Ruth M.A.
- Andrea Kloß M.A.	- Christina Sanko, M.A.
- Christina Köhler M.A.	- Christina Schallhorn M.A.
- Dr. phil. Steffen Lepa	- Benedikt Spangardt M.A.
- Elena Link, M.A.	- Freya Sukalla M.A.
- Ramona Alexandra Ludolph	- Dr. Florian Töpfl
- Sarah Mantwill	- Rebecca Venema M.A.
- Jun.-Prof. Dr. Patrick Merziger	- Catharina Vögele M.Sc.
- Dr. Judith Möller	- Dominique Wirz

Seit dem letzten Rundbrief liegen zudem die Mitgliedsanträge der folgenden Personen vor:

**Eva-Maria Antl-Wittenberg, M.A.**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Kommunikationspsychologie der Universität Koblenz-Landau, vorgeschlagen von Isabella Glogger M.A.

**Matthias Begenat, M.A.**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Kommunikations- und Medienwissenschaft der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, vorgeschlagen von Prof. Dr. Ralph Weiß.

**Daniel Bellingradt, Jun.-Prof. Dr.**, Juniorprofessor für Buchwissenschaft an der Universität Erlangen, vorgeschlagen von Jun.-Prof. Dr. Patrick Merziger.

**Lisa Bolz, M.A.**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Digital Humanities, Abteilung 19. Jh. am Deutschen Historischen Institut Paris, vorgeschlagen von Dr. Armin Scholl.

**Felix Frey, M.A.**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Kommunikationswissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München, vorgeschlagen von Prof. Dr. Werner Früh.

**Melanie Fritscher, M.A.**, Redakteurin der Zeitschrift „Rundfunk und Geschichte“ des Studienkreises Rundfunk und Geschichte e.V., vorgeschlagen von Prof. Dr. Susanne Kinnebrock.

**Sarah Ganter, Dipl.-Kulturwirtin**, Universitätsassistentin am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien, vorgeschlagen von Mag. Dr. Katharina Kleinen-von-Königslöw.

**Katherine Marie Grosser, M.A.**, Referentin für das Bildungszentrum Sopresee, Sondern der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, vorgeschlagen von Prof. Dr. Bernd Blöbaum.

**Silke Heimes, Prof. Dr. med.**, Professur für Journalistik mit dem Schwerpunkt Wissenschaftsjournalismus an der Hochschule Darmstadt, vorgeschlagen von Prof. Dr. Thomas Pleil.

**Christian Hißnauer, Dr.**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Leiter des DFG-Teilprojekts „Real-Life Storytelling“ an der Georg-August-Universität Göttingen, vorgeschlagen von Prof. Dr. Bernd Schmidt.

**Pablo Jost, M.A.**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Publizistik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, vorgeschlagen von Prof. Dr. Marcus Maurer.

**Marc Jungblut, M.A.**, Projektmitarbeiter am Inforce-Projekt am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, vorgeschlagen von Prof. Dr. Romy Fröhlich.

**Andreas Jungherr, M.A.**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Politische Wissenschaft und Politische Psychologie der Universität Mannheim, vorgeschlagen von Dr. Jan-Hinrik Schmidt.

**Kathrin Karsay, Mag.**, Universitätsassistentin (Prea-Doc) am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien, vorgeschlagen von Franziska Marquart M.A.

**Marie-Isabell Lohmann, Mag.**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Wien, vorgeschlagen von Dr. Josef Seethaler.

**Marco Lünich, M.SC.**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Kommunikation – Medien – Gesellschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, vorgeschlagen von Prof. Dr. Frank Marcinkowski.

**Philip K. Masur, M.A.**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Medienpsychologie, Universität Hohenheim, vorgeschlagen von Dr. Michael Scharkow.

**Manuel Menke, M.A.**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medien, Wissen und Kommunikation der Universität Augsburg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Susanne Kinnebrock.

**Florian Meißner, Dipl.-Journalist**, Promotionsstudent im Sonderforschungsprogramm an der Tohoku-Universität, Sendai (Japan), vorgeschlagen von Prof. Dr. Michael Steinbrecher.

**Mike Meißner, M.A.**, Promotionsstudent am Departement für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Université de Fribourg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Philomen Schönhagen.

**Marie-Elisabeth Müller, Prof. Dr.**, Professur für Internationales Redaktions- und Kommunikationsmanagement, Studiengang Crossmedia-Redaktion/Public Relations an der Hochschule der Medien Stuttgart, vorgeschlagen von Prof. Dr. Lars Rinsdorf.

**Stephan Niemand, M.A.**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikationswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, vorgeschlagen von Prof. Dr. Jutta Röser.

**Evandro Oliveira**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Universität Leipzig, vorgeschlagen von Prof. Dr. Ansgar Zerfaß.

**Julia Roll, Dipl.-Kommunikationswiss.**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Erfurt, vorgeschlagen von Prof. Dr. Joachim Robert Höflich.

**Ulrike Roth, M.A.**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, vorgeschlagen von Prof. Dr. Jutta Röser.

**Marco Rustemeyer, M.A.**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikationswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, vorgeschlagen von Prof. Dr. Bernd Blöbaum.

**Nadine Sander, Dr.**, Mitglied im Inkubator (= EU-Wirtschaftsförderungsprojekt) zum Thema „Digitale Medien im Projekt Grundversorgung 2.0 – Internet-TV für die neue Mediengeneration“, Universität Lüneburg, vorgeschlagen von Dr. Christian Herzog.

**Svenja Schäfer, M.A.**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Publizistik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, vorgeschlagen von Prof. Dr. Christian Schemer.

**Torsten Schäfer, Prof. Dr.**, Professur für Journalismus mit Schwerpunkt Textproduktion, Hochschule Darmstadt, vorgeschlagen von Professor Dr. Beatrice Dernbach.

**Ines Schaudel, M.A.**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am DFG-Projekt „Klimawandel aus Sicht der Mediennutzer“ an der Universität Hamburg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Irena Neverla.

**Adriane Schmidt, M.A.**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft der Technischen Universität Dresden, vorgeschlagen von Dr. Anna-Maria Schielicke.

**Janne Stahl, M.A.**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, vorgeschlagen von Prof. Dr. Ulrike Röttger.

**Michael Sülflow, M.A.**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Publizistik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, vorgeschlagen von Prof. Dr. Marcus Maurer.

**Doris Teutsch, M.Sc.**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Medienpsychologie, Universität Hohenheim, vorgeschlagen von Dr. Michael Scharkow.

**Dirk-Claas Ulrich, Dipl.-Wirtsch.Inf.**, Wissenschaftlicher Geschäftsführer der School of International and Intercultural Communication der TU Dortmund, vorgeschlagen von Prof. Dr. Susanne Fengler

**Julian Unkel, M.A.**, Projektmitarbeiter am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, vorgeschlagen von Dr. Alexander Haas.

**Friedericke Vinzenz, B.A.**, Wissenschaftliche Assistentin in der Abteilung Medienpsychologie und Medienwirkung am Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich, vorgeschlagen von Anne Schulz M.A.

**Corinna Wenzel, Dr.**, Junior Scientist am Institut für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, vorgeschlagen von Prof. Dr. Josef Seethaler.

**Isabel Winkler, M.A.**, Promotionsstipendiatin im Rahmen des Graduiertenkollegs „Nachhaltigkeit in Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, vorgeschlagen von Prof. Dr. Klaus-Dieter Altmeyen.

**Florian Wintterlin, M.A.**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikationswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, vorgeschlagen von Prof. Dr. Bernd Blöbaum.

**Nadja Zaynel, M.A.**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster, vorgeschlagen von Sarah Kohler, M.A.

Der Vorstand hat die Anträge geprüft und empfiehlt die Aufnahme. Lebensläufe und weitere Informationen liegen der DGPuK-Geschäftsstelle elektronisch vor und können bei Interesse per Email ([verwaltung@dgpuk.de](mailto:verwaltung@dgpuk.de)) angefragt werden. Falls Sie ein neues Mitglied vorschlagen wollen, finden Sie auf der DGPuK-Homepage („Meine DGPuK“ > „Mitgliedschaft“ > „Mitglied vorschlagen“) alle wichtigen Informationen zum Verfahren.

## **6. Ad-hoc-Gruppe „Mediensport und Sportkommunikation“ eingerichtet**

Zum 18. September 2014 wurde die Ad-hoc-Gruppe „Mediensport und Sportkommunikation“ offiziell eingerichtet. Auf Antrag von Jörg-Uwe Nieland, Holger Ihle (beide Köln) und Michael Meyen (München), hat der Vorstand zugestimmt, die Ad-hoc-Gruppe zu etablieren. Kommissarische Sprecher sind die drei genannten Personen. Die erste Tagung wird am 05. und 06. Oktober 2015 in München stattfinden. Der Call ist Ihnen bereits mit der letzten

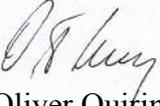
Rundmail zugegangen. Interessenten für die Arbeit dieser Gruppe können weitere Informationen ab Januar auf der Homepage der DGPuK abrufen oder sich an die Gruppensprecher wenden.

## 7. ECREA Roundtable Meeting

Im Rahmen der Jahrestagung der ECREA 2014 in Lissabon hat die DGPuK, vertreten durch die Schatzmeisterin Daniela Schlütz, an einem Meeting zum Thema ‚Current Issues of Research and Teaching Communication and Media Studies in European Countries‘ teilgenommen. Barbara Pfetsch und Miguel Vicente hatten Vertreter und Vertreterinnen europäischer Dachorganisationen eingeladen, um den innereuropäischen Austausch zu befördern, aktuelle Chancen und Herausforderungen in den Bereichen kommunikationswissenschaftlicher Forschung und Lehre zu diskutieren, Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten und die Internationalisierung des Faches zu stärken.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Fest und alles erdenklich Gute für 2015!

Beste Grüße aus Mainz, Hannover und Stuttgart  
Ihr(e)



Oliver Quiring



Wiebke Möhring



Lars Rinsdorf